

Grundschüler programmieren eigenen Roboter

30 Kinder der Budericher Adam-Riese-Schule machen bei internationalem Forschungswettbewerb mit. Andere Schulen sollen nachziehen.

VON VERENA BRETZ

Zara kennt sich aus mit Kleinteilen und Klötzchen. „Bevor wir anfangen, müssen wir erstmal alles sortieren“, weist die Neunjährige ihr Team an. Deshalb räumt Taha den Verpackungsmüll weg, und der Rest der Gruppe sortiert die bunten Plastikteile in die jeweiligen Fächer der Box. Erst dann kann es losgehen: Die einen bauen einen Kran, die anderen eine Roboter-Alarmanlage.

An diesem Nachmittag treffen sich 30 Dritt- und Viertklässler der Budericher Adam-Riese-Grundschule zum zweiten Mal, um in 90 Minuten gemeinsam Zukunftsthemen zu erforschen: Sie planen und bauen Städte, programmieren, diskutieren, probieren Sachen aus, lösen als Team Probleme und haben einfach Spaß. Ihr Auftrag diesmal: eine Baustelle vorbereiten und gegen Diebstahl sichern.

In fünf gemischten Gruppen sitzen die Jungen und Mädchen an ihren Tischen, leicht zu erkennen an ihren jeweiligen Team-Shirts in gelb, rot, grau, hellblau und orange. Maja aus dem roten Team schnappt sich die Bauanleitung für den Kran, Sana sucht die entsprechenden Bauteile aus der Box, und Lenny nimmt sich die Plattform vor – „wie am Fließband“, erklärt Maja. „Wir haben gemerkt, dass es zusammen viel schneller geht.“

Teamarbeit – das ist ein Aspekt, der Katrin Schwarz bei diesem Projekt besonders gut gefällt. Die Meerbuscherin ist Geschäftsführerin der Düsseldorfer About Your Business GmbH, eine Firma, die den Mittelstand in Sachen Digitalisierung berät. Ihre beiden Kinder besuchen

Zara und Mio packen das Bastelset für den zweiten Workshop aus. Aus den Steinen sollen ein Kran und ein Roboter gebaut werden. RP-FOTOS: ENA



Die Kinder haben schnell festgestellt, dass sie gemeinsam als Team am erfolgreichsten sind.

ebenfalls die Adam-Riese-Schule, und sie hatte die Idee, den Wettbewerb dort zu veranstalten. Mehr als 60 Kinder wollten dabei sein, schließlich konnten 30 teilnehmen. „Dass mehr Mädchen als Jungen Interesse an den Workshops hatten, begeistert mich“, sagt Schwarz. „Denn es gibt mir Mut, zukünftig den Frauenanteil im MINT-Bereich, also in Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik, verändern zu können.“

Schwarz' Wunsch ist es, dass sich weitere Meerbuscher Grundschulen an dem Wettbewerb beteiligen, „dass das hier erst das Leuchtturm-

projekt ist“. Das Ganze kostet allerdings: An der Adam-Riese-Schule hat About Your Business als Sponsor die Teilnahmegebühr für alle übernommen und außerdem fünf Tablets und die T-Shirts angeschafft. Außerdem begleiten Viktoria Bujka, Lehrerin an der Adam-Riese-Schule, und Matthias Albers, Chemiker und Partner von Bujka, die Kinder ehrenamtlich während ihrer Freizeit. Während Albers den Workshop leitet, ist Bujka Ansprechpartner für die Kinder. Und zwischendurch twittert sie mit ihnen das aktuelle Geschehen. „Das ist natürlich ein Glücksfall bei uns. Aber ich hoffe auf weitere Sponso-

INFO

Nächster Anmeldetermin im April

Projekt Infos unter www.first-lego-league-junior.org, Anmeldung ab April, Ausstellungen zwischen November und März.

Kontakt Wer sich für den Wettbewerb interessiert und sich unverbindlich über den Ablauf informieren möchte, kann sich bei Katrin Schwarz melden: Katrin@AboutYourBusiness.de.

ren, schließlich ist das ein einmaliges Projekt“, so Schwarz.

Insgesamt zwölf Workshops umfasst das internationale Projekt der Bildungsstiftung First und des Spielzeugherstellers Lego. Am Ende gibt es regionale Ausstellungen in verschiedenen Städten in sechs europäischen Ländern, bei der alle Teilnehmer ihre Ergebnisse präsentieren werden. „Davor bin ich schon richtig aufgeregt“, erzählt Sana.

Aber vorher muss erst einmal der Roboter, den die Kinder mittlerweile eigenständig fertig gebaut haben, programmiert werden. „Programmieren ist so etwas ähnliches wie Übersetzen“, erklärt ihnen Matthias Albers. Er zeigt die Arbeitsschritte auf dem Tablet, die Kinder machen es ihm nach. Und tatsächlich: Bereits im ersten Versuch macht der Roboter vom Team Hellblau einen hellen Ton, sobald er eine Bewegung registriert. „Cool, der Alarm funktioniert wirklich“, freut sich Maximilian. Und auch Coach Albers ist nach 90 Minuten zufrieden: „Der Tatendrang der Kinder ist unglaublich.“

Edeka: Aus bester Nachbarschaft

ANZEIGE

Produkte direkt aus der Nachbarschaft

Die meisten Supermarktketten bieten mittlerweile Lebensmittel aus der Region an. Das Pilotprojekt von Edeka geht allerdings noch einen großen Schritt weiter.



Bei dem Programm „Aus bester Nachbarschaft“ kommen die Produkte aus unmittelbarer Umgebung.

Unser Einkaufsverhalten hat sich geändert. Wir achten auf die Umwelt, wir versuchen, weniger Plastik zu verbrauchen und wir kaufen am liebsten Produkte, die aus der Nähe kommen. Nicht nur, weil dadurch lange Transportwege erspart bleiben, sondern auch, weil wir gerne den Landwirt oder Lebensmittelproduzenten um die Ecke unterstützen wollen. Die Supermärkte gehen darauf ein und überall wird mittlerweile mit regionalen Produkten geworben. Nur ist das mit dem Begriff „regional“ so eine Sache. Denn was aus der Region kommt, kann trotzdem 100 Kilometer oder weiter weg liegen.

Für 13 Edeka-Kaufleute mit Märkten in Neuss, Kaarst, Korschenbroich, Meerbusch und Willich war regional nicht nah genug. Sie bieten ihren Kunden

seit Juni das lokale Sortiment „Aus bester Nachbarschaft“ an. Und der Name ist Programm. Die Partner, deren Lebensmittel nun unter dem Namen „Aus bester Nachbarschaft“ in den teilnehmenden Märkten zu finden sind, produzieren nicht weiter als 30 Kilometer entfernt. „Das Motto ist lokal statt regional, es geht darum, noch viel näher dran zu sein“, sagt Svenja Terveer von der Edeka Handelsgesellschaft Rhein-Ruhr. Unter dem Titel „Aus bester Nachbarschaft“ werden bis zu 150 ganz in der Nähe hergestellte Lebensmittel angeboten – darunter natürlich jede Menge frisches Obst, Gemüse, Kräuter und Kartoffeln. Aber auch Eier, Säfte, Honig, raffinierte Suppen und Feinkost sowie Bier finden sich im Angebot aus nächster Nachbarschaft.

Derzeit wird mit 13 Partnern zusammengearbeitet, die die Edeka-Kaufleute selbst kennen. Aber nicht nur sie. Auch viele der Kunden kennen die Betriebe und freuen sich, im Supermarkt die Gelegenheit zu haben, die Produkte aus unmittelbarer Nachbarschaft gebündelt angeboten zu bekommen. „Bei vielen unserer Partner könnten die Kunden auch direkt im Hofladen einkaufen“, erklärt Christian Gossens von Edeka Gossens in Neuss. „Aber wir bringen den Hofladen jetzt direkt in ihren Supermarkt um die Ecke.“

Ein besonderer Nachbar, der die Märkte beliefert, ist die Initiative „Paul kocht!“ aus Holzbüttgen. Hier stellen Menschen mit Handicap Ketchup, Chutneys, Suppen, Fruchtaufstriche und Kuchen im Glas her. Die Produkte sind nicht

nur mit viel Liebe gemacht, sondern auch noch ganz ohne künstliche Zusatzstoffe.

Von der Imkerei Bienenland van den Bongard in Willich kommen viele verschiedene Honigsorten von hiesigen Bienen. Auch die Korschenbroicher Bolten Brauerei gehört zur besten Edeka-Nachbarschaft. Die Bazzar Caffè Rösterei in Neuss versteht sich als Kathedrale des Kaffees und versorgt ihre Anhänger nun auch bei Edeka ganz in der Nähe mit ihren exquisiten Röstkaffees.

Auf den Feldern in der Nachbarschaft wächst viel Gutes. So werden beispielsweise in der vierten Generation bei Familie Hermann in Neuss frische Kräuter gezogen, die ihr feines Aroma nun auch in den Edeka-Märkten vor Ort verströmen. Weitere Partner von „Aus bester Nachbarschaft“

sind Bauer Friesen aus Willich, Landwirte Kallen aus Dormagen, der Geflügelhof Küppers in Kaarst, der Neusser Bürger-Schützen-Verein mit seinem „Schützenbräu“, der Obstproduzent Küppers Erdbeeren & Äpfel in Kaarst sowie der Obstgärtner Müller-Dahmenhof in Neuss.

Das Sortiment bietet nicht nur Lebensmittel aus direkter Umgebung, es schafft Nähe. Die Kunden kennen die Produzenten ihrer Lebensmittel, unterstützen sie mit ihrem Einkauf und stärken die lokale Wirtschaft. „Unsere Kaufleute gehören mit ihren Märkten zur örtlichen Gemeinschaft dazu. Da ist es nur logisch, wenn sich diese Nähe und Nachbarschaft auch in unserem Sortiment wiederfindet“, sagt Dirk Neuhaus, Geschäftsführer der Edeka Rhein-Ruhr.

Teilnehmer

Diese Märkte machen bei „Aus bester Nachbarschaft“ mit:
Kaarst E-Center Kaarst, Gustav-Heinemann-Str. 7
Kleinenbroich Edeka Handick, Holzkamp 6
Korschenbroich Edeka Handick, Matthias-Hörenplatz 1-7
Meerbusch Edeka, Dorfstr. 26-28; Edeka, Hauptstraße 46-56 (Lank-Latum); Edeka Müller, Josef-Kohtes-Str. 22, (Strümp); Edeka Nettersheim, Düsseldorf Straße 78-80; Edeka Nettersheim, Gottlieb-Daimler Str. 2 (Osterrath);

Neuss Edeka Haupt, Sternstraße 38; Edeka Haupt, Holzheimer Weg 44; Edeka Knopp & Paul, Böckler Straße 2 a; Edeka Knopp & Paul, Venloerstraße 1-3 (Vogelsang); Edeka Niehsen, Berghäuschenweg 28 (Meertal); Edeka Bilgin, Rheinfahrstr. 117c (Uedesheim); Edeka Schäfer, Hochstadenstr. 19 (Hoisten); Edeka Gossens, Schellbergstr. 9 (Norf)
Willich Edeka Zielke, Bahnstr. 93; Edeka Keil, Linsellestr. 30 (Schiefbahn); Edeka, Rothweg 3 b (Neersen)

